



Die Dreieichschüler in Chicago: Alina Bambach, Vanessa Dauta Brito, Mareike Eisenbach, Saskia Evers, Fabian Fink, Katharina Fleischhauer, Sebastian Gonsior, Veronika Grevel, Ellen Haag, Leonie Heiden, Katja Krämer, Nicolas Löbig, Lara Milione, Julian Ott, Maximilian Paul, Martin Pfannemüller, Thorsten Pilz, Lea Ritter, Marius Rossin, Daniel Untch, Robin Schmidt, Viktoria Schroth, Kevin Schumacher, Fabian Schummer und Sophie Winter fanden's richtig klasse in Amerika. Foto: p

Beim Abenteuer USA mit Cops auf Streife

25 Dreieichschüler besuchten Partner-Highschool in Wisconsin / Vierwöchiger Aufenthalt mit zahlreichen Höhepunkten

Langen (lz) Es war die wohl aufregendste Zeit ihres jungen Lebens. Fast vier Wochen verbrachten 25 Dreieichschüler der Jahrgangsstufen zehn und elf in den USA. Sie lernten den Alltag in der Partnerschule und das Leben in einer amerikanischen Familie kennen. Der Abschied fiel schwer, aber schon im August gibt es ein Wiedersehen in Langen.

Der Moment, als der große gelbe School Bus mit den 25 Schülern des Dreieich-Gymnasiums nach zweieinhalb Stunden Fahrt vom Flughafen Chicago auf den Parkplatz der Oregon High School einbog, gehörte zu den spannendsten der Austauschfahrt. Da standen die Gasteltern und die US-Schüler, einige hielten ein riesiges Banner in schwarz-rot-gold mit der Aufschrift "Welcome Dreieichschule" und allen Namen der deutschen Gäste. Die Partner erkannten sich nach wenigen Sekunden, denn in den vorangegangenen Wochen waren ausgiebig E-Mails und Fotos ausgetauscht worden. Nun galt es, für fast vier Wochen in den typischen "way of life" einer amerikanischen Kleinstadtfamilie einzutauchen, wie er sich in dem 8000-Seelen-Städtchen Oregon im Bundesstaat Wisconsin darstellt.

Das Leben an der High School bildete mit neun Unterrichtstagen einen Schwerpunkt des Aufenthalts. Die Oregon High School mit mehr als 1 000 Schülern der Jahrgänge neun bis zwölf ist seit 1990 Partnerschule des Dreieich-Gymnasiums. "Wir sind gern gesehene Gäste, denen man mit großem Interesse und wohlwollender Neugier begegnet. Im Süden von Wisconsin haben 50 Prozent der Einwohner deutsche Wurzeln, dennoch ist fast allen das moderne Deutschland wie auch Europa insgesamt völlig fremd", sagt Holger Windmüller, der das USA-Programm der Dreieichschule leitet und die Gruppe gemeinsam mit Frauke Dennerlein begleitet.

Die Dreieichschüler hatten kurze Powerpoint-Präsentationen über geografische, politische und jugendspezifische Themen im Gepäck, die sie zum Beispiel im Fach "World History" vortrugen. Das kam gut an bei den Amerikanern - vor allem die Gruppe, die über Eintracht Frankfurt berichtete und sogar die Hymne der Adlerträger schmetterte, erntete reichlich Applaus. Der letzten Schultag klang mit einem Highlight aus. Innerhalb der "Fine Arts Week", einer Projektwoche mit künstlerischen Vorführungen aller Art, übernahmen zehn Schüler des Gymnasiums drei Programmpunkte. Vor großem Publikum präsentierten die Musiktalente einen Musical-Song, ein Vibraphon-Solo und einen Tanz.

Die Gäste konnten in den acht Unterrichtsstunden eines normalen Schultags zwischen acht Uhr und halb vier die gesamte Kurspalette

ausprobieren, die eine High School so zu bieten hat. Mittags gab es den kostenlosen Lunch in der Cafeteria, zwischendurch blieb Zeit, Sport zu treiben.

Eine lebendige Kulturszene, eine Uni mit 40 000 Studenten, ein Capitol, riesige Shopping Malls - die Staatshauptstadt Madison ließ keine Wünsche offen. Angesichts des günstigen Dollarkurses machte das Einkaufen so richtig Spaß. Die Gymnasiasten besuchten aber auch ein Theaterstück und schauten sich in der Uni um.

Beim "Job shadowing program" bekamen die Langener Einblicke ins Berufsleben. Dazu gehörten ein Halbtagesaufenthalt bei einem Tierarzt, Besuche in einer kleinen Schokoladenmanufaktur, in Autohäusern, der Redaktion der Tageszeitung von Madison und das "Ride-along" der Polizei, bei dem jeder Schüler einzeln bei einer vierstündigen Streifenfahrt dabei sein konnte. Eine Gruppe leistete an einem Sonntag sogar freiwilligen Dienst in einer kirchlichen Suppenküche für Bedürftige.

Ausflüge nach Chicago, Milwaukee und ein Grillfest am Mississippi rundeten das Abenteuer USA ab. Nun feilen die Langener an einem attraktiven Programm, denn am 8. August kommen die amerikanischen Schüler mit ihren Lehrern Jeff Dyer und Marcia McDermid zu Besuch.